

**D**eylige Büßerin Magdalena / würdige dich für mich Gott zu bitten / auff daß ich wie du / von der Sünd zur Vnschuldt schreite / von der Mißthat zur Verzeyhung / von der wahren Reu zur Göttlichen Gnad / vnd daß mein Glaub mit der Liebe Gottes gezieret / mit der Hoffnung geeiniget / **JESUM** allzeit / als meinen Heyland bekenne / auff Ihn traue / vnd jene Wort von Ihm hören möge: Dein Glaub hat dir geholffen / gehe hin im Frieden / Amen.

### XXXIX. Herß. Stärckung.

Von dem heyligen **ROCHVS**, Patronen vnd Nothhelffer wider die Pestilenz.

**D**Seeligster Rochus! Die Demuth deines Herzens hat dich von dem hohen Sitz deines Fürstenthums gehet / vnd in einen nidern Standt geführt / daß du von deinem herzlischen schönen Pallast vnd Fürstlichen Wohnungen / dich in vngesäuberte Herberz kranker Leuthen begeben hast / nicht länger deine Vnderthane zu

herz.

herrschen/sonder alle Reichthum zuverlassen/vnd den Armen außtheilend/ dich vñ ein solche Ar-  
muth angenommen / dergleichen niemals bey kei-  
nen gesehen worden.

**S** wie bistu von der Lieb gegen deinem Näch-  
sten also starck entzündet worden/ da du zu Rom/  
Placens/ Cesenn vñ Aquapendent das Feuer der  
leydigen Seuch der Pestilens gesehen/ welche die  
Spitäler vñ Lazaret-Häuser angefüllt / vñ in  
denselben mit brennender Lieb / denen mit Giffte  
beschaffen / nicht ohne gewisse Gefahr dergleichen  
Giffte an dich zu ziehen / treuhertzig gedienet ?

**S** mein Gekreuzigter **JESU!** wie ange-  
nehm ist dir dieser Liebes-Dienst gewesen ? gleich  
wie du/ mein Erlöser/ durch dein H. Creuz vñ  
Menschen vom ewigen Todt errettet hast ; also  
hast du dir gefallen lassen / daß alle diejenige/ die  
an der Pestilens nider gelegen / vñ von deinem  
allerseeligsten Diener Rochus mit dem H. Creuz-  
zeichen gesegnet worden / sie wunderlicher weise  
von

von der gegenwärtigen sichtbaren Todtsgefahre  
befreyet/ vnd gesundt worden.

**Ach HERR!** gleichwie du zugelassen hast/  
daß dieser dein getreuer Diener Kochus / vielfäl-  
tig übel geplagt/ von einem starcken hitzigen Fie-  
ber angegriffen / am obern Schenckel mit dem  
Pest-Pfeyl durchschossen / dessen Wunden du ge-  
heylet / hernach aber in seinem eigenen Vatter-  
landt Rompelier zu Kriegszeiten (dieweil er sich  
nit zu erkennen gegeben) für ein Rundscharffer  
eingezogen/ vnd fünff ganzer Jahr gefangen ge-  
legt worden / vnd endlich auch in dir/ O HERR/  
entschlaffen. Also wollest dir belieben lassen /  
daß ich zu deinen grössern Ehren / vnd Nutzen  
meiner Seel/alle mir zustehende Plagen/Kranck-  
heiten / Gefängnis / Verfolgung vnd den Todt  
selbst gern annehme/ gedultig leyde/vnd also dein  
H. Will an mir erfüllt werde.

**O Seeligster Kochus!** die tödtliche Seuch  
meiner Sünden hat mein Herz vergiftet / mit  
gröster gefahre des ewigen Todts / dich ruffe ich

demäh-

demüthiglich an / vnd bitte / erhalte mir Gnad / daß ich in krafft deß allerbittersten Leydens meines Erlösers / vnd seines H. Creuges / von solcher Gifftführender Kranckheit / welche mir den Geist verwirrt / den Verstandt verruckt / ein gefährliches Herzkloffen verursacht / die erschreckliche Gestalt deß Todts zeigt / den Himmel versperit / vnd die Höll eröffnet / möge befreyet werden. Entzwischen opffere ich der Göttlichen Mayestat ein fertigen Willen / vnd starcken Fürsatz Christlich zu leben / mein begangene Sünd zu be- reuen / vnd durch allerley gute Werck nach dem Himmel zu trachten.

**G**ebenedeyter Rochus! gleichwie du denen von der Pest vergiftten Leuthen / vor Gott die Gesundheit deß Leibs erhalten / auch dir von Ihm versprochen worden / daß alle die jenige / so von der leydigen Seuch der Pestilenz werden be- rührt seyn / vnd dich vñ dein Vorbit anrufen / die Gesundheit wiederum erlangen / welche Gnad sonderlich die starck vergifftete Stadt Costnig am

Bodensee würcklich durch dein Vorbitte erhalten ;  
 Erlange mir allhier die leibliche Gesundheit auff  
 Erden/ vnd das ewige Heyl im Himmel/ mit dir  
 Gott zu dancken / ihn zu loben vnd zu preysen  
 in all Ewigkeit/ Amen.

### XL. Herz. Stärkung

Von dem Heiligen Erz. Engel Michael / vnd den heyligen  
 Schutz. Engeln.

**D**er überaus grossen Fürsichtigkeit Got-  
 tes gegen alle Menschen ! vnd sonderlich  
 gegen dir / O Seel / daß Gott / dich zu guten Wer-  
 cken auffzumuntern / vnd von dem höllischē Feind  
 zu bewahren / dir nicht allein zu einer allgemei-  
 nen Hilff vnd Beschirmung den Erz. Engel Mi-  
 chael / sonder auch zu einem eigenen besondern  
 Schutz / einen Engel / ein so adeliche Creatur / zu-  
 geeignet hat ; vñ diese so grosse Wolthat sey dir  
 O Herz / vnendlich Danck gesagt.

O himmlischer Fürst vnder den Erz. Engeln/  
 H. Michael ! ach ! Ich empfinde nur gar zu offte/  
 daß